

moderne Medien eingesetzt werden, ist zu begrüßen, weil viele Menschen nicht mehr die Geduld zum Durcharbeiten dickleibiger Bücher aufbringen.

Das hier vorgestellte Cassettenprogramm bietet, von meditativer Gitarrenmusik umrahmt und unterbrochen, 16 Ansprachen zu zentralen Themen des Glaubensbekenntnisses, in denen Schlüsselworte der Botschaft Jesu wie Erlösung, Leben und Heil eine besondere Rolle spielen, letztlich also die Befreiung, die von Gott her kommt. Die drei Verfasser, die sich seit langem in der theologischen Erwachsenenarbeit einen Namen gemacht haben, sprechen ihre Texte – nie länger als 20 Minuten – selbst und zwar langsam und deutlich, so daß der Hörer gut folgen und die Worte auf sich wirken lassen kann. Das Bemühen, altvertraute Begriffe mit neuem Leben zu füllen, ist unverkennbar und durchweg gelungen, weil Bibel und Alltagserfahrung des heutigen Menschen gleichermaßen Grundlage und Ausgangspunkt aller Überlegungen sind. Das Programm kann nicht nur privat, sondern auch in Gemeinschaft genutzt werden. Besonders zu empfehlen wäre ein Einsatz in der Gemeindekatechese und bei Veranstaltungen der theologischen Erwachsenenbildung, weil hier am ehesten die Gelegenheit gegeben ist, das Gehörte in Gesprächen zu vertiefen.

Franz Karl Heinemann

Philosophie und Anthropologie

Philosophisches Wörterbuch. Hrsg. v. Max MÜLLER u. Alois HALDER. Herder-Taschenbuch, Bd. 1579, Freiburg 1988: Herder Verlag, 399 S., kt., DM 19,90.

Das philosophische Wörterbuch des Taschenbuch-Verlags Herder liegt hier in einer gegenüber den schon früher erschienenen Auflagen neuen und erweiterten Auflage vor.

Sämtliche Artikel der früheren Auflagen wurden durchgesehen; einige frühere Beiträge entfielen, andere wurden dafür aufgenommen (über achtzig). Ganz neu sind die Übersichtstabellen. Wer schon eine frühere Auflage besitzen sollte, wäre gut beraten, auch diese neue zu erwerben.

Erich Grunert

Mythos und Rationalität. Hrsg. v. Hans Heinrich SCHMID. Gütersloh 1988: Gütersloher Verlagshaus G. Mohn, 396 S., kt., DM 42,-.

Die Wissenschaftliche Gesellschaft für Theologie veröffentlicht in diesem Band die Referate und Diskussionsbeiträge des VI. Europäischen Theologenkongresses, der von der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Wien organisiert wurde und in Wien vom 21.–25. September 1987 stattfand.

„Bei allen Differenzen im einzelnen zeichnet sich auf dem Kongreß ein doppeltes Einverständnis ab: Auf der einen Seite war man sich sehr bald darüber einig, daß die Themen ‚Mythos‘ und ‚mythisches Denken‘ für die Bereiche Religion, Theologie und Kirche von erheblicher Aktualität sind. Bei aller Achtung und Wertschätzung der Art und der Ergebnisse der Mythosdiskussion im Zusammenhang mit der Entmythologisierungsdiskussion läßt sich doch nicht übersehen, daß sich in der Zwischenzeit eine ganze Reihe von Vorgaben von seiten der Erkenntnistheorie, der Mythenforschung, aber auch der Exegese und der Theologie, in einer Weise geändert hat, die nach einer neuen Reflexion dieses Problemkomplexes verlangt.“

Auf der anderen Seite wurde auf breiter Basis klargemacht, daß ‚Mythos‘ und ‚Rationalität‘ nicht einfach als Gegensätze begriffen werden können.

Zum einen beruht auch das mythische Denken auf einer ihm eigenen Rationalität, auf einer Rationalität allerdings, die von der des neuzeitlich-wissenschaftlichen Denkens kategorial zu unterscheiden ist.

Zum andern läßt sich zeigen, daß und wie sich die Rationalität des Mythos selbst zu explizieren beginnt und, sich selber transformierend, zu Verstehensweisen findet, die sich zwar nach wie vor dem Mythischen verdanken, selbst aber nicht mehr als ‚mythisch‘ zu beschreiben sind“ (a.a.O. S. 10ff.).

Aus der Fülle der Artikel seien die herausgegriffen, die für den Exegeten besonderes Interesse verdienen: Jan Heller: Das Ringen der alttestamentlichen Überlieferung mit dem Mythos (S. 127ff.);